

08.07.2015
TA

Verzögerung beim Kanalbau kommt Anwohner teuer zu stehen

Versprochene Maßnahmen in der Sulzer Siedlung, Molsdorf, Büßleben und Möbisburg beginnen nicht in diesem Jahr

VON HOLGER WETZEL

Erfurt. Kanal- und Straßenbauarbeiten, die in diesem Jahr fest eingeplant waren, verzögern sich in mindestens vier Erfurter Ortsteilen. Das hat gestern die Stadtverwaltung bestätigt.

In allen Fällen kostet die Verzögerung den Anwohnern Tag für Tag bares Geld. Sie betreiben abflusslose Gruben und zahlen ein Vielfaches der Abwassergebühr, so lange sie nicht an den Kanal angeschlossen sind.

Betroffen sind nach Angaben der Stadt der mittlere Graf-Gotter-Weg und die Keilgasse in Molsdorf, die mittlere Linderbacher Straße in Büßleben, der zehnte Bauabschnitt des Haßlebener Weges in der Sulzer Siedlung sowie der vierte Bauabschnitt der Hubertusstraße in Möbisburg. Der Baubeginn sei nun erst im Frühjahr 2016 vorgesehen, meldet die Verwaltung.

Als Grund für die Verzögerung gibt die Verwaltung die späte Verabschiedung des Haushaltes an. Da die Genehmigung noch aussteht, lebe Erfurt weiterhin mit der vorläufigen Haushaltsführung.

Gegenüber den Ortsteilen soll die Stadt vorgerechnet haben,

dass ab dem genehmigten Haushalt noch eine viermonatige Ausschreibungsfrist zu beachten sei. Vor dem Winter könne der Baubeginn an den Straßen deshalb nicht mehr erfolgen.

Mit dem Kanalanschluss selbst hat die Verzögerung wenig zu tun. Im Investitionsplan des Erfurter Entwässerungsbetriebes sind die Maßnahmen enthalten. Doch sollen parallel zum Kanaleinbau auch die Straßen saniert werden.

Härtefallregelung begrenzt Gebühren noch

Obwohl die Anlieger in der Regel Straßenausbaubeiträge zahlen müssen, ist für den Straßenbau auch städtisches Geld nötig, das im Haushalt eingestellt werden muss. Dieses Geld ist in der Darstellung der Stadt noch nicht freigegeben.

Betreiber abflussloser Gruben, bei denen die Abwassermenge grob dem Wasserverbrauch entspricht, sind seit 2012 extrem benachteiligt. Wegen der damals vom Land aufgedrückten Gebührenordnung zahlen sie theoretisch das Achtfache

gegenüber Erfurtern, die an das Kanalnetz angeschlossen sind. Eine Härtefallregelung begrenzt die Gebühren derzeit noch auf 200 Euro pro Person und Jahr.

Doch läuft die Härtefallregelung im Dezember aus. Noch steht nicht fest, ob sie der Stadtrat verlängert. Zugleich kursieren Gerüchte, nach denen die Gebühr für abflusslose Gruben im nächsten Jahr sogar auf 20 Euro pro Kubikmeter Abwasser

steigt. Das wäre das Zehnfache eines Kanalanschlusses.

In den Ortsteilen treffen die Nachrichten von der Verzögerung auf Empörung. „Unser Ortsteilrat ist stinksauer“, sagt Peter Stampf, Ortsteilbürgermeister der Sulzer Siedlung. „Ich werfe dem Oberbürgermeister Wortbruch vor.“

Denn auf Stampfs Stadtratsanfrage im März hatte die Verwaltung versichert, dass die letz-

ten 30 Grundstücke im Haßlebener Weg, davon 20 mit abflusslosen Gruben, in diesem Jahr angeschlossen würden. Stampf will nicht glauben, dass es keine Alternative zu einer viermonatigen Ausschreibung oder zu ihrem späten Start gibt.

Auf die Frage unserer Zeitung, ob durch das Verschieben der Maßnahmen Geld im Haushalt eingespart werden soll, gab die Verwaltung keine Antwort.



Die Straße in der Sulzer Siedlung wird dieses Jahr nicht fertiggebaut. Ortsteilbürgermeister Peter Stampf wirft dem Oberbürgermeister Wortbruch vor. Foto: Marco Schmidt